

Gattungstabelle der Blattwespen (Hym. Tenth.) der Welt.

Von

RENÉ MALAISE.

I. Arginae.

1. Hintertibien ausser den Endsporen auch mit einem seitlichen Sporn am apikalen Drittel der Tibia. Vorderflügel gewöhnlich mit Intercostalquerrippe. Klauen einfach. 2
- Hintertibien ohne Supraapicalsporn. 9 10
2. Analfeld des Vorderflügels mit schrägem Quernerv. Hinterflügel ohne lanzettförmige Zelle und mit nur einer geschlossenen Mittelzelle. Radialzellen sowohl im Vorder- wie Hinterflügel geschlossen ohne deutliche Anhangszelle. (*Z. turneri* Rohwer.)
Australien. 1. Genus *Zenarge* Rohwer 1918.
- Analfeld zusammengezogen oder gestielt. Hinterflügel mit 2 geschlossenen Mittelzellen. Vorder- und Hinterflügel mit Anhangszellen. 3
3. Im Hinterflügel die discoidale (zweite) Mittelzelle länger und breiter als die cubitale. Sehr kleine Tierchen aus Australien. 4
- Die cubitale Mittelzelle länger. Fühlergeissel nie gefurcht. Ausseraustralisch. 6
4. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen und zusammengezogenem Analfeld. Im Hinterflügel die Cubitalquerrippe basalwärts der Discoidalquerrippe. Fühlergeissel beim ♂ einfach. (*Hylotoma apicale* Kirby.)
2. Genus *Antargidium* Morice 1918.
- Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen und ohne Intercostalquerrippe. Im Hinterflügel Cubitalquerrippe und Discoidalquerrippe interstitial. Fühler beim ♂ gegabelt. 5
5. Hinterleib glänzend mit groben Querrunzeln. Hintermetatarsus länger als die zwei folgenden Tarsenglieder zusammen. Kopf und Thorax mit vereinzelt schwach eingekerbten Pünktchen. Zunge, wenn ausgestreckt, länger als der Kopf. (*T. nitidus* Kirby.)
Westaustralien. 3. Genus *Trichorhachus* Kirby 1882.
- Hinterleib oben matt mit dichter querrunzlicher Skulptur. Hintermetatarsus kürzer als die zwei folgenden Tarsenglieder zusammen. Kopf und Thorax mit grossen, groben Punkten. Zunge kürzer als die Länge des Kopfes. (*Trichorhachus abdominalis* Kirby.)
Westaustralien. 4. Genus *Styphelarge* Benson 1938.
6. Stirnfeld, den unteren Ocellus einschliessend, ringsum von einem messerscharfen Kiel umgeben. Unterhalb der lateralen Ozellen diese Stirnfeldkiele mit ebenso scharfem Querkiele bis zu den Fazettenaugen. Stirnfeld im unteren Teil sehr scharfspitzig, in einen gemeinsamen Mittelkiel übergehend, welcher bis zu einem Querkiele längs der Clypeusbasis reicht. Seitenfurchen des Scheitels

- sehr tief. Schlank gebaute Tierchen mit langen, dünnen und schlanken Fühlern, die gegen die Spitze wenig verdickt sind. Süd- und Mittelamerika. . . 7
- Stirnfeld nicht ringsum messerscharf begrenzt. Querkiele von den Stirnfeldkiele zu den Fazettenaugen und der Kiel längs der Basis des Clypeus fehlend. 8
7. Analfeld weit zusammengezogen mit deutlicher Basalzelle. (*Hylotoma melanocephala* Lep.)
5. Genus *Scobina* Lepeletier & Serville 1825—28.
(*Labidarge* Konow, *Caloptilia* (Ashmead) Rohwer 1911 nec Huebner 1825.)
- Analfeld gestielt. ([*St. diptycha* Konow =] *Hyl. stigmaticollis* Klug.)
6. Genus *Stelidarge* Konow 1901.
8. Analfeld weit zusammengezogen mit geschlossener Basalzelle. Intercostalquerrippe immer vorhanden. Seitenfurchen des Scheitels sehr flach, manchmal undeutlich. 9
- Analfeld weit zusammengezogen, die Basalzelle jedoch am distalen Ende offen. Intercostalquerrippe obliteriert oft oder fehlt gänzlich. Seitenfurchen des gewölbten Scheitels tief. Untergesicht rundlich erhaben ohne Mittelkiel. (*A. maculitarsis* Enderl.)
Erythrea; Südöstliches Russland bis Turkestan.
7. Genus *Alloscenia* Enderlein 1919.
(*Pseudarge* Gussakovski).
9. Vorderflügel mit vier Cubitalzellen. (*Tenthredo enodis* Linnæus.)
Holarktisch, äthiopisch, indomalaisch.
8. Genus *Arge* Schrank 1802.
(*Hylotoma* Latreille, *Cryptus* Panzer, *Corynia* Imhof & Labram, *Acanthopienos* Ashmead, *Bathylepta* Konow, *Miocephala* Konow, *Didocha* Konow, *Rhopalospiria* Enderlein.)
- Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. (*T. plumbea* Forsius.)
Südafrika.
9. Genus *Triarge* Forsius 1931.
10. Vorderflügel mit Intercostalquerrippe. 11
- Vorderflügel ohne Intercostalquerrippe. 26
11. Radialzelle am Vorder- und Hinterflügel mit Anhangszelle. Fühler gegen die Spitze erweitert, mehr oder weniger deutlich komprimiert. Klauen ohne Subapikalzahn. 12
- Radialzelle der Hinterflügel am Ende offen oder dort mehr oder weniger deutlich obliteriert.¹ 18
12. Analfeld weit zusammengezogen mit deutlicher Basalzelle. 13
- Analfeld gestielt. 16
13. Kopf von oben gesehen $\frac{2}{3}$ der Breite des Thorax. 14
- Kopf auffallend klein, von oben gesehen nur halb so breit wie Thorax.
- a) Kopf hinter den Augen kaum erweitert. Sägescheide des ♀ am Ende gerundet. (*P. afer* Knw.)
Tropisches Afrika.
10. Genus *Pampsilota* Konow 1899.
- Kopf hinter den Augen verschmälert. Sägescheide am Ende zugespitzt. (*T. microcephala* Rohwer = *microcephala* Vollenhoven.)
Tropisches Südostasien, Sunda-Inseln.
11. Subgenus *Tanyphatnidea* Rohwer 1912.
14. Kopf hinter den Augen sehr stark erweitert; die hinteren Orbiten überragen die Augen um die Länge eines Ocellus. Radialfeld 5-mal länger als breit. Radialis nahe der Basis rechtwinklig gebogen, dann ganz gerade verlaufend. Zwischenraum zwischen Cubitalis und Discoidalis kürzer als die Intercostal-

¹ Unter den grösseren Arten kommen Individuen vor, welche die Radialzelle geschlossen haben, die Randrippe ist aber dann meistens schwächer ausgebildet.

querrippe. Länge der ersten und zweiten Cubitalquerrippen wie 3:4. Sägescheide gerundet, muschelförmig. (*A. imperialis* Smith.)
 Nord-China, Formosa, Ost-Himalaya, Sumatra, Java.

12. Genus *Athermantus* Kirby 1882.

— Kopf hinter den Augen nicht oder kaum erweitert. Radialis allmählich gebogen. Sägescheide muschelförmig mit abgeflachter Oberseite. 15

15. Endsporen der Hintertibien gegen die Spitze zu schwach erweitert, und Rand derselben mit feinen Zähnen versehen. Zwischenraum zwischen Cubitus und Discoidalis kürzer als die Intercostalquerrippe. Körper gelblich und schwarz gezeichnet. (*S. typica* Forsius.)

China (Provinz Szechuan).

13. Genus *Sinarge* Forsius 1934.

— Endsporen der Hintertibien zugespitzt, nur äusserst fein behaart. Zwischenraum zwischen Cubitus und Discoidalis fast zweimal länger als die Intercostalquerrippe. Fazettenaugen länger als der Abstand zwischen denselben unten. Körper metallisch blau. (*C. janthina* Klug.)

Tropisches Südostasien und die Sunda-Inseln.

14. Genus *Cibdela* Konow 1899.

16. Kopf auffallend klein, von oben gesehen nur halb so breit wie Thorax. Die zweite der vier Cubitalzellen sehr lang. Verlauf der zweiten rücklaufenden Rippe nicht konstant, die Rippe bald in die 2te, bald in die 3te Cubitalzelle mündend oder interstitial. (*S. meruensis* Konow.)

Tropisches Afrika.

15. Genus *Sjoestedtia* Konow 1907
 (*Calarge* Enslin).

— Kopf normal, ungefähr $\frac{2}{3}$ der Breite des Thorax. 17

17. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen. Gesicht unter den Fühlern mit grossem, rundlichem Höcker, fast wie aufgeblasen. (*A. shnitnikovi* Gussakovski.)

Zentralasiatische Wüsten.

16. Genus *Asiarge* Gussakovski 1935.
 (*Kypharge* Malaise.)

— Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen, weil die 2te Cubitalquerrippe fehlt. Unter- gesicht normal, subkonvex. (*K. ectrapela* Konow.)

Kaukasus, Transkaukasien.

17. Genus *Kokujewia* Konow 1902.

18. Radialfeld sowohl im Vorder- wie im Hinterflügel offen. 24

— Radialfeld der Vorderflügel mit grosser Anhangszelle. Klauen ohne Subapikalzahn. 19

19. Hinter- und Vorderflügel mit langer Brachialquerrippe. Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel geschlossen und sehr lang gestielt. Abstand zwischen den Augen unten länger als die Länge eines Auges. Scheitel gewölbt, durch scharfe Furchen begrenzt. 20

— Hinterflügel ohne, Vorderflügel nur bei *Pachylota* mit Brachialquerrippe. Beide rücklaufenden Rippen in die zweite der vorhandenen Cubitalzellen mündend und zwar nicht am distalen Ende der Zelle; 3te Cubitalzelle, falls vorhanden, auch sehr kurz, fast quadratisch. Analfeld im Vorderflügel gestielt. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert, öfters sogar stark erweitert, so breit wie Thorax. Alle Tibien deutlich komprimiert. Grosse und plumpe Arten von 10 bis 15 mm Länge. 21

20. Interantennalkiel messerscharf, aber sehr wenig hervorstehend, kaum über die Augentangente reichend. Innere Augenränder deutlich nach unten konvergierend. Kopf hinter den Augen stark rundlich verschmälert. Analfeld im Vorderflügel mit undeutlicher Basalzelle. Erste Cubitalquerrippe obliteriert. Die beiden rücklaufenden Rippen treffen verschiedene Zellen, oder die 2te rücklaufende Rippe interstitial. Fühler des ♀ schlank, gegen das Ende verschmälert, ungefähr so lang wie Thorax. Endglied der Palpen filiform, ungefähr 10-mal länger als dick. Ziemlich schlanke Tiere von ungefähr 8 mm Länge. (*E. crudum* Konow.)

Paraguay, Peru.

18. Genus *Eriglenum* Konow 1901.

- Interantennalkiel breit und stumpf, stark über die Augentangente hervorstehend. Innere Augenträger oben fast parallel, unten sehr wenig konvergierend. Kopf hinter den Augen fast erweitert. Analfeld im Vorderflügel gestielt ohne Basalzelle. Vier Cubitalzellen vorhanden, die 2te davon empfängt beide rücklaufenden Rippen. Fühlergeißel des ♀ grob und gleichdick, nur so lang wie der Kopf breit ist. Endglied der Palpen zugeplattet spindelförmig, Länge und Breite desselben wie 5:2. Grosse und plumpe Art von 16 mm Länge. (*M. tricolor* n. sp.)
Brasilien (S:ta Catharina).
19. Genus *Mallerina* n. gen. Malaise 1941.
21. Hinterflügel ohne lanzettförmige Zelle, der Humerus nur als kurzer Stumpf angedeutet. Kopf hinter den Augen sehr stark erweitert, so breit wie Thorax; die hinteren Orbiten oben so lang wie die Breite der Augen. Clypeusrand schmal halbkreisförmig ausgeschnitten. Tarsenglieder normal. Hintertibien komprimiert und mit Endsporn. Fühler beim ♂ gegabelt, beim ♀ kräftig, länger als die Breite des Kopfes. ([*D. ellisi* Curtis =] *Hyl. formosus* Klug.)
Brasilien.
20. Genus *Dielocerus* Curtis 1844.
- Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel geschlossen. 22
22. Hintertibien ohne Endsporn. Metatarsen fast quadratisch, nicht zweimal länger als breit; mittlere Tarsenglieder an allen Beine gut zweimal länger als lang, stark komprimiert. Kopf hinter den Augen sehr stark erweitert und verlängert, mit dem Thorax gleichbreit, die hinteren Orbiten oben so lang wie die Länge eines Auges. Fühler beim ♀ wie das ganze Tier sehr grob; Fühlergeißel nur 5 bis 6-mal länger als breit. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen. ♂ unbekannt. (*P. audouini* Westwood.)
Amazonas.
21. Genus *Pachylota* Westwood 1841.
- Hintertibien mit Endsporn. Tarsen normal, kaum komprimiert. Hintere Orbiten kürzer als die Länge des Auges. 23
23. Vorderflügel mit nur 3 Cubitalzellen; die 3te Cubitalquerrippe fehlt. Kopf hinter den Augen sehr stark erweitert. Clypeus kurz, kaum halb so lang wie die Oberlippe, vorne gerade abgestutzt. Interantennalkiel beim ♀ gerundet, beim ♂ ziemlich scharf, immer einfach. Unterer Ocellus fast in der Mitte des tief rhombisch niedergesenkten Stirnfelds; Supraantennalgrube mit dem Stirnfeld verschmolzen. Fühler beim ♂ gegabelt, beim ♀ kräftig. (*Hyl. leucocephala* Klug.)
Guayana, Brasilien (S:ta Catharina).
22. Genus *Topotritia* Kirby 1882.
- Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen. Kopf hinter den Augen gleichbreit oder sehr schwach erweitert. Clypeus viertelkreisförmig ausgerandet, länger als die halbe Oberlippe. Unterer Ocellus im oberen Viertel des nicht rhombischen aber gerundeten und vertieften Stirnfelds, Supraantennalgrube von diesem verschieden.¹ (*Ptenus diversipes* Kirby).
Brasilien.
23. Genus *Digelasinus* Malaise 1937.
24. Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel geschlossen und sehr lang gestielt. Analfeld im Vorderflügel meist mit deutlicher Basalzelle. Intercostalquerrippe schwach, oft nur angedeutet. Klauen ohne Subapicalzahn oder Basallappen. Drittes Fühlerglied beim ♂ gegabelt. 25
- Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel nicht geschlossen. Analfeld im Vorderflügel gestielt, der apikale geschlossene Teil von diesem oft mit kleinem, nach rückwärts gerichtetem Ast. Klauen mit grossem, scharfeckigem Basallappen. Intercostalquerrippe lang und deutlich. 3tes Fühlerglied bei beiden Geschlechtern einfach und meistens allmählich gegen die Spitze verschmälert, beim ♂

¹ Bei *Eriglenum fasciatum* Enderlein, das zu *Digelasinus* gehört, sind Stirnfeld und Supraantennalgrube mit einander verschmolzen.

komprimiert. 3te Cubitalzelle länger am Radius als am Cubitus. Die erste Cubitalquerrippe manchmal undeutlich oder fehlend. Untergesicht lang und gross, in den Clypeus oft gerade übergehend, indem die Supraclypealfurche, wenn nicht gänzlich fehlend, nur als feiner Saum angedeutet ist. Sägescheide zusammengedrückt. Kleine Tierchen von 3 bis 6 mm Länge. (*A. debilis* Say.) Neotropisch und nearktisch, nördl. bis Indiana, New York, Connecticut.

24. Genus *Atomacera* Say 1836.
(*Micrarge* Ashmead, *Braunsiola* Konow, *Spegazziniella* Jörgensen, *Argina* Forsius, *Arginella* Forsius).

25. Im Vorderflügel Radialzelle kurz vor dem offenen Ende mit einer Querrippe. Im Hinterflügel nahe der Flügelbasis die Brachialzelle auch mit Querrippe. Innere Augenränder deutlich ausgerandet. Abstand zwischen den Augen unten länger als die Länge eines Auges. Die drei ersten Cubitalzellen fast gleichlang; erste Cubitalquerrippe schwach entwickelt. Fühler mehr als doppelt so lang wie die Kopfbreite, gegen das Ende allmählich und stark zugespitzt. Sägescheide muschelförmig. (*N. hoffmanni* Malaise.)

Brasilien (Sita Catharina). 25. Genus *Neurogymnia* Malaise 1937.

- Weder Radialzelle noch Brachialzelle mit Querrippe. Cubitalquerrippen, Basalast der Analzelle und Intercostalquerrippe oft undeutlich bis ganz verschwindend. Die 3te Cubitalzelle, falls vorhanden, kürzer als die 2te. Fühler kürzer als die Breite des Kopfes; Fühlergeissel beim ♀ fast gleichdick. Innere Augenränder nicht ausgerandet. Körper kurz eiförmig. Im weiblichen Geschlecht rotgelbe Arten mit zarten Flügeln, ♂ öfters dunkler. (*C. desertus* Forsius.) Wüsten von Zentralasien (vom Kaspischen Meer bis Jehol).

26. Genus *Copidocerus* Forsius 1921.

26. Klauen einfach. 30
— Wenigstens die vordersten Klauen mit Subapikalzahn. Im Hinterflügel die lanzettförmige Zelle vorhanden. 27

27. Radialfeld im Vorderflügel geschlossen und mit grosser deutlicher Anhangszelle; 4 Cubitalzellen vorhanden, und die 2te empfängt beide rücklaufenden Rippen. Wangenanhang ziemlich kurz, fast linienförmig. (*R. lituratus* Konow.) New Mexico, Mexico, Guatemala, Ecuador.

27. Genus *Rhagonyx* Konow 1903.

(*Neoptilia* [Ashmead] Rohwer 1911.)

- Randrippe des Radialfeldes am Ende obliteriert und durchsichtlich, die sonst grosse Anhangszelle undeutlich oder ganz fehlend, das Radialfeld dann am Ende offen. 28

28. Wangenanhang fast fehlend. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen, von denen die 2te beide rücklaufenden Rippen aufnimmt. Cubitus und Discoidalis treffen in einem Punkt zusammen. (*Ps. mexicana* [Ashmead] Rohwer.) Mexico.

28. Genus *Pseudocyphona* (Ashmead) Rohwer 1911.

- Wangenanhang so lang wie der Durchmesser eines Ocellus. Erste Cubitalquerrippe gänzlich fehlend, und beide rücklaufenden Rippen in die jetzt erste (sonst 2te) Cubitalzelle mündend. Im Hinterflügel die 2te der geschlossenen Mittelzellen sehr kurz, breiter als lang. Interantennalkiel sehr breit, manchmal doppelt. Sehr grosse Arten, über 10 mm lang, aus Südamerika. . . . 29

29. Alle Klauen, auch die hintersten, mit grossen Subapikalzahn. (*T. hyalinus* Norton.)

Peru, Amazonas, São Paulo.

29. Genus *Themos* Norton 1867¹.

¹ *Themus* Motschulski 1857 (Col.) versus *Themos* Norton 1867.

Prof. H. Bischoff, Berlin, schreibt am 11.XI. 1939: »Da ein Transskriptionszwang nicht besteht, im übrigen auch die Ableitung der beiden Namen nicht klar ersichtlich ist, es sich also um Phantasieprodukte handeln kann, dürfen beide nebeneinander bestehen bleiben.«

- Subapicalzahn der Hinterklauen undeutlich oder ganz fehlend. (*A. semiadusta* Enderlein.)
Surinam, Ecuador. 30. Genus *Adiernia* Enderlein 1919.
30. Lanzettförmige Zelle des Hinterflügels fehlend. 31
— Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel geschlossen. 41
31. Die rücklaufenden Rippen münden in verschiedene Cubitalzellen, oder die 2te rücklaufende Rippe interstitial. 32
— Beide rücklaufenden Rippen münden in die 2te oder die zusammengeschlagnene 1te und 2te Cubitalzelle. 38
32. Im Vorderflügel Radialfeld am Ende offen; Anhangszelle ganz fehlend. 34
— Vorderflügel mit grosser Anhangszelle. Augen kürzer als der Abstand unten zwischen denselben. Kopf hinter den Augen gerundet. Fühlergeissel beim ♀ kürzer als die Breite des Thorax und wenigstens an der Basis nicht komprimiert. 33
33. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen, die 3te von diesen sehr klein, meistens breiter als lang und die letztere begrenzenden Cubitalquerrippen fast gleichlang und parallel. Hintertibien nicht komprimiert und kaum verbreitert. (*Ptenos nigripectus* Norton.)
Texas, Mexico. 31. Genus *Ptenellus* Malaise 1937.
(*Ptenos* Norton nec Gray 1843.)
- Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen; erste Cubitalquerrippe ganz fehlend. Die somit zweite Cubitalzelle viel länger als an der Basis breit und viel länger am Radius als am Cubitus. Spitzenhälfte der Hintertibien stark komprimiert und erweitert. (*Ptenos romani* Forsius.)
Amazonas. 32. Genus *Triptenus* Malaise 1937.
34. Abstand zwischen den Augen oberhalb des Clypeus kürzer als die Länge eines Auges. Die inneren Augenränder flach aber deutlich ausgerandet, unten stark konvergierend. Wangenanhang linienförmig. Scapus und Pedicellus gleichbreit, Pedicellus verlängert, manchmal mit Scapus gleichlang. Kopf hinter den Augen verschwindend. Fühlergeissel beim ♀ länger als die Breite des Kopfes, langhaarig und gegen die Spitze stark zusammengedrückt. Erste Cubitalquerrippe ganz fehlend. Die 2te der vorhandenen Cubitalzellen viel länger am Radius als am Cubitus. Radius entspringt aus der Mitte des Stigmas. (*T. hilarulus* Konow.)
Amazonas. 33. Genus *Tanymeles* Konow 1906.
- Die inneren Augenränder nicht ausgerandet. Abstand zwischen den Augen länger als ein Auge. 35
35. Abstand zwischen Cubitus und Basalis von deutlicher Länge, kaum kürzer als die Länge der ersten Cubitalquerrippe. Neotropische oder australische Arten. 36
— Cubitus und Basalis treffen in einem Punkt zusammen. 4 Cubitalzellen vorhanden, die 3te zweimal länger am Radius als am Cubitus. Analfeld gestielt. Innere Augenränder fast parallel und Abstand zwischen diesen fast zweimal länger als die Länge eines Auges. Wangenanhang zweimal länger als der Durchmesser eines Ocellus. Hintertibien nicht komprimiert, nicht so dick wie die Schenkel. Clypeus abgestutzt. Fühlergeissel beim ♀ zylindrisch, so lang wie die Breite des Kopfes, dieser hinten den Augen sehr stark verschmälert. (*A. umbricola* Malaise.)
Ostsibirien (Wladiwostok). 34. Genus *Aproceros* Malaise 1931.
36. Kopf hinter den Augen stark verschmälert. Wangenanhang so lang wie der Durchmesser eines Ocellus. Hintertibien beim ♂ komprimiert und auffallend verbreitert, wenigstens so breit wie die Schenkel. 40
— Kopf hinter den Augen zuerst gleichbreit, dann gerundet. Innere Augenränder deutlich nach unten konvergierend. Hintertibien schwächig, deutlich schmaler als die Schenkel. Fühlergeissel beim ♀ fast kürzer als die Kopfbreite. Vor-

- derflügel mit 4 Cubitalzellen; die erste Cubitalquerrippe wenigstens angedeutet. Die 2te rücklaufende Rippe fast interstitial. 37
37. Interantennalkiel stark hervorstehend, die Augentangente viel überragend. Wangenanhang nur so lang wie der halbe Durchmesser eines Ocellus, oder kürzer. Abstand zwischen den Augen unten wenig länger als ein Auge. Fühlergeißel beim ♀ deutlich komprimiert. Analfeld mit deutlicher Basalzelle. . . 38
- Interantennalarea sehr schmal und fast ungekielt, die Augentangente nicht erreichend. Analfeld gestielt. Die 3 geschlossenen Cubitalzellen am Cubitus fast gleichlang, die 3te länger am Radius. Kopf sehr breit. Scutellum oben flach mit erhöhten Rändern, halbmatt. — Sonst wie *Aprosthem*a; Wangenanhang demzufolge länger als der Durchmesser eines Ocellus, und der Abstand zwischen den Augen unten $\frac{1}{2}$ -mal länger als ein Auge. (*P. barbara* Guss.). Algerien. 35. Genus *Pseudaprosthem*a Gussakovski 1935.
38. Interantennalkiel stark zusammengedrückt, scharf; Supraclypealarea konvex. Clypeus länger als Labrum, und die Basis desselben deckend; Vorderrand scharf, gerade abgestutzt. Erste Cubitalquerrippe manchmal undeutlich. Die letzte geschlossene Cubitalzelle (die 3te) klein, ungefähr so lang wie breit, jedoch länger am Radius als am Cubitus. 39
- Interantennalkiel breit und dick; Supraclypealarea mehr abgeflacht. Clypeus kürzer als Labrum, und Basis desselben deutlich sichtbar; Vorderrand ausgerandet. Die Hälfte der ersten Cubitalquerrippe deutlich. (*Ptenus prodigus* Konow.) Amazonas. 36. Genus *Duckeana* n. gen. Malaise 1941.
39. Beide rücklaufenden Rippen münden in die 2te Cubitalzelle. Fühlergeißel beim ♀ etwas länger als die Breite des Kopfes, von den Seiten zusammengedrückt, d. i. im Querschnitt höher als breit. (*S. scapularis* Forsius.) Australien. 37. Genus *Schizocerella* Forsius 1927.
- Die 2te rücklaufende Rippe mündet in die 3te Cubitalzelle oder ist mit der 2ten Cubitalquerrippe interstitial. Fühlergeißel beim ♀ kürzer als die Breite des Kopfes, und im Querschnitt dicker als hoch. (*Schizocera pilicornis* Holmgren [*lateralis* Konow]). Argentina, Uruguay, Südbrasilien, U. S. A. 38. Genus *Sofus* Malaise 1937 ($\frac{10}{5}$). (*Leston* Ross 1937 ($\frac{23}{7}$)).
40. Die 3te Cubitalzelle viel länger am Radius als am Cubitus. Erste Cubitalquerrippe ziemlich deutlich. Kopf sehr breit. Clyperusrand gerade abgestutzt, Clypeus und Oberlippe ganz flach, letzte fast dreimal länger als Clypeus, jedoch breiter als lang. (*Ardua marginipennis* Malaise.) Nicaragua. 39. Genus *Adura* n. n. Malaise 1941. (*Ardua* Malaise nec Giebel 1872.)
- Die 3te (vorletzte) Cubitalzelle klein, fast quadratisch, ebenso lang am Cubitus wie am Radius. Erste Cubitalquerrippe fehlend oder fast fehlend. Clypeus ziemlich deutlich gewölbt, nicht oder kaum kürzer als Oberlippe; Vorderrand in der Mitte deutlich ausgerandet und vertieft oder nach unten gebogen. Kopf nicht auffallend breit. (*N. pronotatus* Malaise.) Amazonas. 40. Genus *Neardua* Malaise 1937.
41. Im Vorderflügel die Randrippen des Radialfelds gegen die Spitze zu verschwindend, das Radialfeld also am distalen Ende offen, selten kurz vor dem offenen Ende durch eine Querrippe geschlossen. 48
- Radialfeld im Vorderflügel geschlossen, Anhangszelle gross bis mehr oder weniger undeutlich. 42
42. Die letzte geschlossene (3te oder 2te) Cubitalzelle länger am Radius als am Cubitus, falls gleichlang die erste Cubitalquerrippe gänzlich fehlend. . . . 43
- Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen, die 3te am Radius kürzer als am Cubitus. Die 2te und 3te Cubitalzelle empfangen je eine rücklaufende Rippe. Basalis

gerade und sehr weit vom Anfang des Cubitus in die Subcosta mündend. Analfeld mit deutlicher Basalzelle. Innere Augenträger nach unten deutlich konvergierend; Abstand zwischen den Augen unten kürzer als die Länge eines Auges. Kopf hinter den Augen stark verschmälert.
Tropisches Süd- und Mittelamerika.

a) Vorderflügel mit deutlicher Anhangszelle. Meist mittelgrosse Arten.
(*H. nigricornis* Kirby.)

41. Genus *Hemidianeura* Kirby (s. str.) 1882.

—) Radialfeld des Vorderflügels geschlossen, aber ohne Anhangszelle. Die 3te Cubitalzelle klein, manchmal fast quadratisch. Meist kleine Arten.
(*M. nigrinotatus* Rohwer.)

42. Subgenus *Manaos* Rohwer 1912.

43. Fühler kurz, Geissel beim ♀ gegen die Spitze schwach verdickt. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen wovon die 1te und 3te klein sind, die 2te verlängert und empfängt beide rücklaufenden Rippen. Analfeld weit kontrahiert mit geschlossener Basalzelle. (*N. violaceipennis* E. André.)
Columbia.¹

43. Genus *Nematoneura* Ed. André 1881.

—) Drittes Fühlerglied vor dem Ende nicht verdickt. 44

44. Hinterflügel um dem Axillus mit einem nach hinten gerichteten gerundeten, stark getrübbten Auswuchs, so gross wie der halbe Flügel, etwa wie die »Schwänze« bei einem *Papilio*, obwohl verhältnismässig viel grösser und breiter. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen, von denen die 2te beide rücklaufende Rippen empfängt; die 1te Cubitalquerrippe öfters undeutlich. Brachius des Analfeldes am Grund gespalten, ohne eine deutliche Basalzelle zu bilden. Körper kurz eiförmig. (*T. [ducke]i* Konow =] *lobata* Erichson.)
Guayana, Amazonas.

44. Genus *Trochophora* Konow 1905.

—) Hinterflügel normal. Analfeld mit geschlossener Basalzelle. Fühler komprimiert. 45

45. Abstand zwischen den Augen unten kürzer als die Länge eines Auges. Innere Augenträger nach unten stark konvergierend. Interantennalkiel messerscharf. Palpen lang und schlank, die zwei Endglieder zusammen fast 3-mal länger als die drei basalen zusammen. Fühlergeissel meist in eine scharfe Spitze allmählich sich verjüngend. Die 1te Cubitalquerrippe meist fehlend oder undeutlich. Die 2te rücklaufende Rippe in die vorletzte Cubitalzelle mündend.
(*P. brasiliensis* Lepeletier.)

Neotropisch.

45. Genus *Ptilia* Lepeletier 1823.

(*Didymia* Lepeletier, *Gymnia* Brullé, *Rusobria* Cameron, *Hemidianeurina* For-
sius, *Tanyphatna* Konow p. parte.)

—) Kürzester Abstand zwischen den Augen viel länger als die Länge eines Auges. Innere Augenträger nach unten nur schwach oder kaum konvergierend. Scheitel gross, subconvex mit scharfer Postozellarfurche. Kopf hinter den Augen gerundet, zuerst mehr oder weniger gleichbreit oder erweitert. Im Hinterflügel die lanzettförmige Zelle gestielt, Stiel meist kürzer als die Zelle selbst. Die 2te rücklaufende Rippe mit der 3ten Cubitalquerrippe interstitial oder zusammen mit erster in die 2te Cubitalzelle mündend. Fühler stumpf-spitzig. 46

46. Palpen kurz, die 2 Endglieder ungefähr so lang wie die drei basalen Glieder zusammen. 4 Cubitalzellen vorhanden. Fühler beim ♀ so lang wie der Thorax oder länger. 47

—) Palpen lang, die 2 Endglieder zusammen fast dreimal länger als die 3 basalen Glieder zusammen. Interantennalkiel zwischen den Fühlern ohne Furche.

¹ Die typische Art war wahrscheinlich »R. Cauca« oder »Cauca« bezettelt und André hat dies als »Caucase« gedeutet. Wahrscheinlich stammt das Tierchen vom Rio Cauca in Columbia, Südamerika?

Supraantennalgrube oberhalb der Fühlerbasis, und meist mit dem dreieckig vertieften Stirnfeld verschmolzen. Erste Cubitalquerrippe als kurzer Stumpf angedeutet. Fühler beim ♀ kürzer als Thorax; Pedicellus ringförmig, viel breiter als lang. Fühlergeißel sehr stark komprimiert, im Querschnitt mehr als zweimal breiter als dick; Geißel sonst gleichbreit oder vor der Spitze sogar schwach erweitert, am Ende gerundet. (*T. pellos* Konow.)

Amazonas.

46. Genus *Tanyphatna* Konow 1906.

47. Pedicellus so lang wie breit oder länger. Scapus so breit wie Pedicellus, mehr als 2-mal länger, kaum konisch und fast ohne Einschnürung an der Basis. Fühlergeißel gleichbreit oder gegen die Spitze schwach abnehmend, wenig komprimiert, im Querschnitt kaum $1\frac{1}{2}$ -mal breiter als dick. Interantennalkiel genau zwischen den Fühlerbasen mit einer feinen, furchenartigen Vertiefung vor der Supraantennalgrube. Gewölbtes Supraclypealfeld dreieckig zugeplattet, wie Gesicht unter den bekannten Arten zerstreut punktiert. (*Tanyphatna exilipalpis* Konow.)

Südbrasilien, Matto Grosso.

47. Genus *Durgoa* Malaise 1937.

- Pedicellus kurz, öfters 2-mal breiter als lang. Scapus vor der Basis durch eine tiefe, ringförmige Furche eingeschnürt. Fühlergeißel stark komprimiert, fast 3-mal breiter als dick. Interantennalkiel ohne Furche zwischen den Fühlerbasen. Supraclypealfeld rundlich gewölbt. (*Hylotoma bonariensis* Holmgren.)

Argentina, Südbrasilien, Uruguay.

48. Genus *Adurgoa* Malaise 1937.

48. Radialfeld im Vorderflügel ohne Querrippe. 49

- Radialfeld im Vorderflügel mit Querrippe und distal von diesem oben und unten mit deutlichen, am Ende verschwindenden Stämmeln. Brachialzelle im Hinterflügel mit Querrippe. 25

49. Endsporn der Hintertibien die Tibia selbst überragend. Bei den neotropischen Arten sind die Hintertibien vor der Spitze am breitesten, und diese ist mehr oder weniger abgerundet. 50

- Hintertibien am Ende kragenartig verlängert und die Basis des Metatarsus mehr als halbkreisförmig umschliessend. Aussenecke dieses Kragens ein wenig das Ende des Hintersporns überragend, und vom Ende des Kragens die lange und schlanke Hintertibia allmählich bis zur Basis sich verschmälernd. Kopf hinter den Augen anfangs gleichbreit, dann gerundet. Abstand zwischen den Augen länger als ein Auge. Interantennalkiel nur zwischen den Fühlern. Untergesicht etwas gerundet aufgeblasen. 4 Cubitalzellen vorhanden. Analfeld mit geschlossener Basalzelle. Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel mit dem geschlossenen Teil etwas länger als der Stiel. Kleine Tierchen. (*B. debilicornis* Konow.)

Argentina.

49. Genus *Brachyphatnus* Konow 1906.

50. Neotropische Arten. Fühler beim ♀ wenigstens so lang wie Thorax, deutlich komprimiert; Fühlergeißel beim ♂ ringsum mit langer Behaarung, die Spitzen eingerollt. Sägescheide seitlich komprimiert. Analfeld im Vorderflügel mit geschlossener Basalzelle. Lanzettförmige Zelle im Hinterflügel kürzer als sein Stiel. 51

- Holarktische Arten. Fühlergeißel beim ♀ kurz und dick, kaum komprimiert, beim ♂ mit längerer Behaarung nur längs der Unterseite, und die Fühlerspitzen meist gerade. Abstand zwischen den Augen unten länger als ein Auge. . . 53

51. Fühler beim ♀ in Querschnitt dreieckig, sonst nach oben schwach gebogen und bis zur Spitze gleichdick; beim ♂ mir unbekannt. Kein scharfer Kiel zwischen den Fühlerbasen. Die 3te Cubitalquerrippe S-förmig, und die 3te Cubitalzelle fast doppelt so lang am Radius wie am Cubitus. Körper kräftig, kurz eiförmig. Sägescheide kürzer als Hintermetatarsus. ([*S. spinolae* Brullé =] *Hylotoma americana* Fabricius.)

Tropisches Süd- und Mittelamerika.

50. Genus *Sericocera* Brullé 1846.

- Fühlergeißel flach komprimiert, meist gegen das Ende zugespitzt und dort gerade oder nach unten gebogen. Zwischen den Fühlerbasen mit stark erhabenem, meist scharfem Kiel. Erste Cubitalquerrippe oft fehlend. Sägescheide länger als Hintermetatarsus, meist hervorstehend. 52
52. Schildchen oben ganz flach, seine Oberfläche über die Seiten als ein Kamm oder eine scharfe Ecke hervortretend. Abstand zwischen den Augen unten kürzer als die Länge eines Auges. Basalis folgt anfangs die Subcosta bis zur Hälfte der eigenen Länge, biegt sich weiter ziemlich stark und trifft den Medius unter fast rechtem Winkel. Die 3te Cubitalzelle breiter als lang, fast rektangulär, am Radius oft sogar kürzer als am Cubitus; ihre Cubitalquerrippen schwach parallelgebogen und beinahe 2-mal länger als die Abschnitte am Radius und Cubitus. (*Hemigymnia pusilla* Malaise.)
Südbrasilien. 51. Genus *Acrogymnia* n. n. Malaise 1941.
(*Hemigymnia* Malaise nec Arnaud 1898.)
- Schildchen subconvex mit abgerundeten Seiten. Kürzester Abstand zwischen den Augen länger als die Länge eines Auges. Basalis gerade oder wenig gebogen, den Medius nicht unter rechtem Winkel treffend. Die vorletzte (sonst 3te) Cubitalzelle meist subquadratisch und länger am Radius als am Cubitus. (*T. analis* Cameron.)
Tropisches Süd- und Mittelamerika. 52. Genus *Trailia* Cameron 1878.
(*Gymnia* Spinola 1851 nec Brullé 1846.)
53. Untergesicht zwischen den Fühlerbasen sehr stark, kielartig erhoben. Stiel der lanzettförmigen Zelle (freie Teil des Brachius) nur so lang wie die Zelle breit ist. Im Vorderflügel Analfeld breit zusammengezogen mit deutlicher Basalzelle. (*Hylotoma furcata* Villers.)
Holarktisch. 53. Genus *Sterictiphora* Billberg 1820.
(*Schizocerus* Lepeletier & Serville, *Cyphona* Dahlbom, *Sphacophilus* Provencher.)
- Untergesicht zwischen den Fühlerbasen schmal rundlich erhaben jedoch nicht gekielt. Analfeld im Vorderflügel gestielt mit nur angedeutetem Basalast aber ohne geschlossene Basalzelle. Im Hinterflügel der Stiel der lanzettförmigen Zelle viel länger als die Zellbreite. Kopf viel breiter als hoch. Cubitalquerrippen deutlich.¹ (*Hylotoma brevicornis* Fallén.)
Holarktisch. 54. Genus *Aprosthemina* Konow 1899.
(*Schizocera* Thomson, *Lyrola* Ross.)

Die Gattung *Gymniopterus* wurde von Ashmead 1898 aufgestellt und als Type dazu eine unbeschriebene Art (*singularis*) angegeben. Rohwer² stellt fest, dass kein Exemplar von *Gymniopterus* in der Sammlung von Ashmead zu finden ist. Es handelt sich vermutlich um eine hypothetische Art, und infolgedessen ist der Name ein *nomen nudum* und als solcher als *nomen rejectandum* zu verwerfen.

¹ Vergleiche auch Nr. 25 Genus *Copidoceros* Forsius. Bei diesen im ♀ hellgelben Arten mit zarten Flügeln kann die Intercostalquerrippe wie auch die Cubitalquerrippen und der Basalast des Analfeldes obliterieren oder gänzlich fehlen.

² U. S. Dept. Agric. Technical Series 20, part II, p. 103 (1911).